

SCHOOL-SCOUT.DE

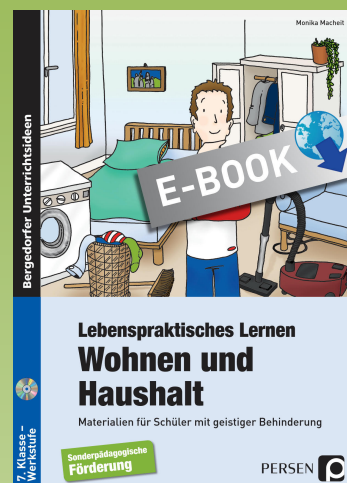
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lebenspraktisches Lernen: Wohnen und Haushalt

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Vorbemerkung	4
---------------------------	---

Thema „Wohnen“

Anregungen für den Unterricht und Hinweise zum Einsatz der Arbeitsblätter	5
--	---

Überblick über die Arbeitsmaterialien – Wohnen	6
---	---

Arbeitsmaterialien – Wohnen

So kannst du wohnen / So möchte ich wohnen	7
Was kann ich allein? Wobei brauche ich Hilfe?	10
Wer kann mir helfen?	11
Meine Möbel – Was gehört wohin?	13
Was kostet meine Wohnung?	15
Welche Kosten habe ich noch?	17
Die Hausordnung	19

Thema „Haushalt“

Anregungen für den Unterricht und Hinweise zum Einsatz der Arbeitsblätter	24
--	----

Überblick über die Arbeitsmaterialien – Haushalt	25
---	----

Arbeitsmaterialien – Haushalt

Putzutensilien – Wie heißen die Dinge? / Was macht man damit?	27
Den Fußboden putzen	32
Die Küche putzen	34
Den Kühlschrank putzen	36
Den Herd putzen	38
Das Badezimmer putzen	40
Das Wohnzimmer putzen	41
Das Schlafzimmer putzen	43
Fenster putzen	44
Was brauchst du zum Wäschewaschen?	46
Wäschesymbole	47
Wäsche sortieren	50
Bügeln	55
Müll trennen	58

Bildquellennachweis	60
----------------------------------	----

Inhaltsübersicht Zusatzmaterial

Bildkarten Möbel

Bildkarten Putzutensilien

Bildkarten Wäschesymbole

Auftragskarten Putzen (Küche, Kühlschrank, Herd, Badezimmer)

Checklisten Haushalt (täglich, wöchentlich, monatlich)

Arbeitsblätter im veränderbaren Word-Format

Checklisten im veränderbaren Word-Format

Ich arbeite bereits seit vielen Jahren in der Werkstufe einer Schule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung. Dort unterrichte und fördere ich meine Schülerinnen und Schüler besonders im Bereich des Übergangs Schule – Beruf. In der jüngeren Vergangenheit ist ein zweiter Förderbereich hinzugekommen, der Übergang vom Elternhaus in das selbstständige Wohnen. Viele Schüler verlassen nach Beendigung der Schulzeit nicht nur die Schule, sondern auch ihr Elternhaus, um allein oder in Wohngemeinschaften zu wohnen. Zu den Unterrichtsthemen aus dem Bereich Arbeit kommen daher nun verstärkt Themen aus den Bereichen Wohnen und Haushalt hinzu.

Die Umsetzung der Unterrichtsthemen ist nicht immer einfach und erfordert unter Umständen einiges an Improvisationstalent. Der Schule, an der ich unterrichte, steht z. B. keine Trainingswohnung zur Verfügung. Meine Schüler putzen dann auch schon mal die Gemeinschaftstoilette oder einen Pflegeraum, wenn es um das Thema Badreinigung geht. Für weitere praktische Übungen nutzen wir die Lehrküche: Kühlschrank, Backofen, Herd, Schränke etc. Außerdem werden im Klassenraum die Regale und auch schon mal die Fensterscheiben geputzt. Ebenso wird der Fußboden zwischendurch nicht nur gefegt, sondern auch nass gewischt. Leider treffe ich manchmal auf Widerstände seitens der Eltern, die diese praktischen Reinigungsübungen (v. a. Badreinigung) empört ablehnen, wären diese doch Aufgabe der Reinigungskräfte. Aber zum Glück passiert dies eher selten. Und bisher habe ich auch noch keine Ablehnung durch die Schüler erlebt!

Die meisten meiner Schüler verfügen zwar über große Fertigkeiten im lebenspraktischen Bereich, können aber häufig nicht lesen und schreiben oder nur einfache Wörter ganzheitlich erkennen. Gerade für diese Schüler fehlt es bislang an geeigneten Unterrichtsmaterialien zum Thema Wohnen und Haushalt. Hier sollen die Materialien im vorliegenden Band Abhilfe schaffen. Die Arbeitsblätter sind so gestaltet, dass vieles aufgeklebt, angekreuzt oder mit kurzen ja-nein-Antworten beantwortet werden kann. Bildkarten, die Sie beim Zusatzmaterial finden, können dabei zusätzlich unterstützend im Unterricht eingesetzt werden.

Alle Arbeitsblätter zum Thema „Wohnen und Haushalt“ werden bei uns an der Schule in einem „Lebensordner“, den alle unsere Werkstufenschüler anlegen, nach den jeweiligen Kapiteln geordnet und gesammelt. So können auch ehemalige Schüler immer wieder auf die erarbeiteten Unterlagen zurückgreifen.

Trotz vereinfachter Darstellung und Vorgehensweise hat es sich gezeigt, dass das Thema Wohnen und Haushalt doch sehr komplex ist und die Schüler teilweise viel Hilfestellung und Unterstützung bei der Bearbeitung der einzelnen Unterrichtsinhalte benötigen. Der Unterricht sollte daher in kleinen, weitgehend homogenen Gruppen durchgeführt werden, z. B. in Unterrichtsstunden mit Doppelbesetzung. Wir arbeiten dann meist projektbezogen, z. B. eine Gruppe arbeitet am Projektthema „Kochen“, die andere parallel am Thema „Wohnen und Haushalt“.

Die Wohnformen für Schüler mit geistiger Behinderung sind vielfältig und teilweise sehr unterschiedlich: angefangen von großen, institutionellen Einrichtungen über die kleinen Wohnheime bis hin zu Außenwohngruppen, Wohngemeinschaften und Einzelwohnformen.

Als **Einstieg** in die Unterrichtseinheit „Wohnen“ wird im Unterrichtsgespräch zunächst die aktuelle Wohnsituation der Schüler geklärt (Mit wem wohnst du? Wie wohnst du?). Außerdem werden die Zukunftswünsche der Schüler thematisiert (So möchte ich wohnen!). Hier dürfen die Schüler träumen und fantasieren. Je nach Fähigkeiten können die Schüler ihre Wünsche danach in einem selbst gestalteten Bild festhalten (ggf. mit Unterstützung der Lehrkraft). Anschließend werden dann Wunschvorstellungen und tatsächliche Möglichkeiten hinterfragt und verglichen, z. B.: Ist es möglich, in einem Schloss zu wohnen? Oder einen riesigen Garten mit Pferd zu haben? Schnell wird den Schülern der Unterschied zwischen Traum und realen Möglichkeiten klar. Auf dieser Grundlage kann dann gemeinsam überlegt werden, was überhaupt für den Einzelnen möglich ist. Beeindruckend ist es immer wieder, welche klaren Vorstellungen einige Schüler schon haben und wie viele Gedanken sie sich schon über das Ausziehen von Zuhause sowie die eigene Wohnung gemacht haben.

An den Einstieg lässt sich gut das **Thema „Wohnformen“** anschließen, bei dem es ganz konkret um die unterschiedlichen und mittlerweile sehr vielfältigen Wohnmöglichkeiten gehen sollte.

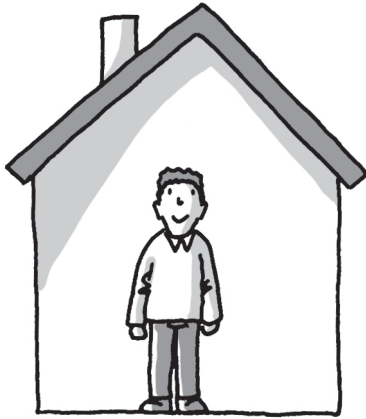
Das **Thema „Wohnungseinrichtung“** motiviert die Schüler immer sehr. Meine Schüler suchen sich gerne aus Möbelprospekten und -katalogen ihre Wunschwohnung aus. Für den Unterricht können diese Möbel ausgeschnitten, auf DIN-A3-Blätter geklebt und auf dem Schulflur aufgehängt werden. Häufig lösen die unterschiedlichen Einrichtungswünsche Gespräche und Diskussionen unter den Schülern aus.

Zusätzlich verbinde ich das Thema „Wohnungseinrichtung“ immer mit einem Besuch in einem Möbelhaus (z. B. IKEA, da es dort komplett eingerichtete Musterwohnungen gibt). Mit leistungsstarken Schülern thematisiere ich dabei die Kosten für die Wohnungseinrichtung. Hierfür bekommen sie die Aufgabe, sich im Möbelhaus konkret Möbel anzusehen und „auszuwählen“, aber auch abzuwägen, ob das Sofa oder der Schrank für die mögliche Wohnung nicht doch zu groß ist oder insgesamt zu teuer. Bei leistungsschwächeren Schülern steht der finanzielle Aspekt nicht im Vordergrund, sondern sie vertiefen bei dem Besuch im Möbelhaus ihre Kenntnisse über die unterschiedlichen Funktionen der Einrichtungsgegenstände sowie deren Zuordnung zu den jeweiligen Räumen. Außerdem können sie konkret Vorlieben, Wünsche und Vorstellungen bezüglich ihrer Wohnungseinrichtung äußern und abwägen. Wie auch bereits im Unterricht vorab, ergeben sich hierbei immer vielfältige Gespräche und Diskussionen unter den Schülern. Viel Spaß macht es den Schülern außerdem, sich bei einem solchen Besuch gegenseitig in „ihrer Küche“ oder „ihrem Wohnzimmer“ zu fotografieren.

Das **Thema „Hausordnung“** lässt gegenüber den anderen beiden Themen wenig Handlungsorientierung zu. Der Unterricht findet daher überwiegend in Form von Lehrervortrag und Unterrichtsgespräch statt. Zur Visualisierung können Abbildungen und evtl. Fotos eingesetzt werden, die den Lernprozess unterstützen und eine Ausgangsbasis für Unterrichtsgespräche und Reflexionen bilden.

Das **Thema „Wohnungssuche“** wird in diesem Band nicht bearbeitet. Die Suche nach einer passenden Wohnung überfordert die Nichtleser oder die Schüler mit geringen Lesefähigkeiten doch sehr. Für leistungsstärkere Schüler kann die Unterrichtseinheit jedoch problemlos um dieses Thema erweitert werden.

Titel des Arbeitsblatts	Hinweise für den Unterricht	Anmerkungen
Wohnformen		
So kannst du wohnen / So möchte ich wohnen (S. 7–9)	<ul style="list-style-type: none"> Die einzelnen Wohnformen werden vorgestellt (Was macht welche Wohnform aus?). Die Schüler überlegen, welche Wohnform für sie infrage kommt. Der Einsatz großformatiger Beispielfotos (Gebäude) aus der eigenen Region ist hier hilfreich. 	Ehemalige Schüler, die schon ausgezogen sind, kommen manchmal zu Besuch, sie erzählen gerne von ihrer Wohnsituation. Wir haben auch schon ehemalige Schüler besuchen können.
Was kann ich allein? Wobei brauche ich Hilfe? (S. 10)	<ul style="list-style-type: none"> Einstieg: Über ein Brainstorming können die im Alltag anfallenden Tätigkeiten auf einem Plakat festgehalten werden („Was muss ich tun, wenn ich allein wohne?“). Im Gespräch überlegen die Schüler, welche der Tätigkeiten sie allein bewältigen können und wobei sie Hilfe brauchen. Auf dem AB ist nur eine Auswahl an Tätigkeiten abgebildet; eventuell für jeden Schüler individuell anpassen. Hilfreich sind u. U. verschiedenfarbige Markierungen auf dem AB: rot = viel Hilfe, gelb = etwas Hilfe, grün = keine Hilfe. 	
Wer kann mir helfen? (S. 11/12)	Ohne Hilfe geht es nicht! Als Hilfestellung sollen die Schüler Namen der Personen aufschreiben, die ihnen helfen können.	Regelmäßig finden bei uns an der Schule Gespräche zwischen KoKoBe, Arbeitsamt, Integrationsfachdienst, den Schülern und deren Eltern statt. Die Schüler lernen ihre Ansprechpartner kennen und erfahren, welche Form der Hilfe sie in Anspruch nehmen können.
Wohnungseinrichtung		
Meine Möbel – Was gehört wohn? (S. 13/14)	<ul style="list-style-type: none"> Die Blickarten (in vergrößerter Form beim Zusatzmaterial) werden zuerst gemeinsam mit allen Schülern benannt und dann den Räumen zugeordnet. Die Schüler berichten dabei aus ihrem häuslichen Umfeld. Unterschiede werden geklärt, z. B. warum die Waschmaschine mal im Keller und mal im Bad steht. In einem weiteren Schritt kleben die Schüler die Möbel und Einrichtungsgegenstände in das richtige Zimmer. Den Grundriss dafür auf DIN A3 vergrößern, damit die Möbel besser hineinpassen (alternativ kann auch einfach verschiedenfarbiges Tonpapier mit den Raumbezeichnungen versehen werden). Je nach Fähigkeiten der Schüler schneide ich die Möbelabildungen vorher aus. Das macht zwar etwas Mühe, erleichtert aber die Arbeit im Unterricht. Zusätzlich: Die Schüler schneiden Möbel aus Prospekten und Katalogen aus und kleben ihre „Wunschmöbel“ auf Plakate. Eine Schwierigkeit kann hierbei u. U. für die Schüler durch die verschiedenen Größen und Perspektiven der Möbelabildungen entstehen. 	Viel Spaß macht den Schülern ein Besuch im Möbelhaus. Hier ist z. B. IKEA zu empfehlen, da dort häufig komplette Musterwohnungen eingerichtet sind.
Was kostet meine Wohnung? Welche Kosten habe ich noch? (S. 15–18)	<ul style="list-style-type: none"> Je nach Leistungsstand der Schüler kann dieses Thema auch wegfallen oder nur mit einer leistungsstarken Kleingruppe bearbeitet werden. In einem einleitenden Unterrichtsgespräch sollte zunächst der Wissensstand der Schüler zum Thema geklärt werden. Dabei können die Schüler auch bereits die Summen für die einzelnen Kostenpunkte schätzen. Monatliche Kosten sind neben der Miete die Kosten für Strom, Heizung/Gas, Wasser und die Nebenkosten, wie z. B. Müllabfuhr. Bei der örtlichen KoKoBe erhält man i. d. R. Angaben zu den durchschnittlichen Kosten. 	
Hausordnung		
Die Hausordnung (S. 19–23)	<ul style="list-style-type: none"> Beim Thema Hausordnung werden nur die wichtigsten Punkte bearbeitet und auf das Thema „Rechte und Pflichten als Mieter“ eingegangen. Wichtig dabei ist, dass die Schüler erfahren, dass die eigene Wohnung ein geschützter Raum ist, in dem sie eben nicht nur Pflichten, sondern auch Rechte haben. Zum Abschluss des Themas gibt es einen kleinen Test. 	



allein in einer Wohnung



**in einer
Außenwohngruppe**



**mit Freunden
in einer Wohnung**



in einem Wohnheim

So kannst du wohnen

Schneide die Bilder aus. 

Klebe sie an der richtigen Stelle auf. 

allein in einer Wohnung

in einer Außenwohngruppe

mit Freunden in einer Wohnung

in einem Wohnheim



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lebenspraktisches Lernen: Wohnen und Haushalt

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

